

**Wolfgang F. Driese  
Vorsitzender des Vorstands  
DVB Bank AG**

**Rede auf der ordentlichen Hauptversammlung  
der DVB Bank AG  
am Freitag, den 30. Juni 2006  
in Frankfurt am Main**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

#### Chart 1: Standbild „Willkommen“

„Der Markt ist der einzige demokratische Richter, den es überhaupt in der modernen Wirtschaft gibt“, so Ludwig Erhard, der Vater unserer sozialen Marktwirtschaft. Der Markt der DVB ist der globale Verkehrsmarkt, und dieser hat im vergangenen Jahr unter anderem wie folgt über die Leistungen der DVB geurteilt:

#### Chart 2: The Best Shipping Finance Research for 2005

Unser Schifffahrts-Research-Team erhielt im Oktober 2005 zum zweiten Mal in Folge die Auszeichnung für das beste Schifffahrts Research.

#### Chart 3: Aircraft Debt Deal of the Year – Middle East

Eine durch unsere Aviation Finance Division für die Kuwaitische Fluggesellschaft Al Jazeera Airways durchgeführte Langfristfinanzierung wurde mit einem Preis für die beste Flugzeugfinanzierung im Nahen Osten anerkannt.

#### Chart 4: Port Finance Deal of the Year

Über die Auszeichnung „Port Finance Deal des Jahres 2005“ konnte sich das Transport Infrastructure Finanzierungsteam der DVB freuen. Hier stand eine Finanzierung eines Container Terminals im Baltikum im Zentrum der Aufmerksamkeit.

#### Chart 5: Road Finance Innovator of the Year

Die herausragende Leistung der Land Transport Division bei der Strukturierung einer Finanzierung, die die Übernahme eines europäischen, auf Trailer spezialisierten Leasingunternehmens durch zwei große Private Equity Investoren aus den USA unterstützte, wurde mit der Auszeichnung „Road Finance Innovator des Jahres 2005“ gewürdigt.

#### Chart 6: M&A Deal of the Year 2005

Auch für unsere Corporate Finance Dienstleistungen fiel das Urteil der Märkte positiv aus. Unser M&A Advisory Team, also die Gruppe, die Kunden beim Kauf oder Verkauf von Unternehmen berät, konnte im März diesen Jahres mit der Auszeichnung für den „M&A Deal of the Year 2005“ ebenfalls einen großen Erfolg verbuchen. Hier wurde eine Beratungsleistung ausgezeichnet, bei der es um die Übernahme einer 30% Beteiligung an der auf den Bermudas ansässigen Reederei Petredec durch die National Shipping Company of Saudi Arabia ging.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,  
Aktionäre und Aktionärsvertreter,

nach dieser Einstimmung möchte ich Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen wieder sehr herzlich zur Ordentlichen Hauptversammlung Ihrer DVB Bank AG begrüßen.

#### Chart 7: Themen der Rede

Die Themen meiner Rede heute sind: Der Geschäftsverlauf der DVB im vergangenen Jahr. Dann die Entwicklung der Verkehrsmärkte und unseres Transport Finance Portfolios mit den Besicherungsstrukturen der jeweiligen Teilportfolien. Im dritten Teil meiner Ausführungen stehen die Finanzaufstellungen des Jahres 2005 und eine Überleitungsrechnung zwischen der uns allen bekannten und bewährten HGB Welt und den erstmals angewandten IFRS Rechnungslegungsvorschriften. Wie immer schließe ich auf der Basis der Ergebnisse des ersten Quartals des Jahres 2006 mit einem Ausblick auf das laufende Jahr.

#### Chart 8: Zwischenüberschrift

Die DVB ist heute in einzigartiger Weise positioniert. Was einmal Ziel war, ist Realität geworden: Wir sind der führende Finanzierungsspezialist im internationalen Transport Finance Geschäft.

#### Chart 9: Das DVB Geschäftsmodell

Unsere Kerndienstleistung ist das Asset Lending, das heißt die Finanzierung von Transportmitteln wie Schiffe, Flugzeuge oder Lokomotiven. Unsere Transport Finance Geschäftsbereiche Shipping, Aviation, Land Transport und Transport Infrastructure bieten maßgeschneiderte Beratungs-, Strukturierungs- und Finanzierungslösungen auf vollbesicherter Basis an. Wir gehen bewusst Risiken ein. Grundsätzlich stehen wir unseren Transport Finance Kunden bei der Asset Finanzierung mit unserer eigenen Bilanz zur Verfügung, Teile größerer Kreditvolumina syndizieren wir aber auch am internationalen Bankenmarkt an andere Finanzinstitute. Dies ist Aufgabe unseres Bereichs Syndications und trägt zur Risikoverteilung bei. Unser seit Ende 2005 im Aufbau befindliches Securitisation Team hat das Ziel, unseren Kunden und auch der Bank neue Refinanzierungsquellen im Rahmen der Verbriefung von Forderungen zu erschließen.

Im Transport Finance Geschäft sind wir darüber hinaus nicht nur mit Finanzierungs-, sondern auch mit Beratungsdienstleistungen vertreten. Das Fundament, auf dem unser Geschäftsmodell basiert, bildet ein intensives Research, das wir seit Anfang dieses Jahres noch auf Land Transport ausgedehnt haben. Aufgabe der verschiedenen Research Teams ist es, die globalen Verkehrsmärkte kontinuierlich zu beobachten und zu analysieren, um fundierte Aussagen darüber zu treffen, welche Asset Typen für Kreditfinanzierungen zu empfehlen sind, und bei welchen man von Finanzierungen gänzlich absehen sollte. Ich werde nochmals auf die Aufgabe des Research zurückkommen, wenn ich Ihnen später zeige, wie diese Erkenntnisse in die unterjährige Entwicklung von Besicherungsstrukturen eingehen.

Ebenso wichtig für unser Geschäftsmodell ist die Nähe zu unseren Kunden, die wir durch unsere Präsenz in den bedeutenden Verkehrs- und Finanzzentren der Welt darstellen. Dass unser Geschäftsmodell aber zu einem Erfolgsmodell für unsere Kunden und für Sie, unsere Aktionäre, geworden ist, liegt an unseren Mitarbeitern.

Ich habe Ihnen eingangs an ausgewählten Beispielen gezeigt, wie die Märkte über die Leistung der DVB Mitarbeiter urteilen. Die Leistung der DVB Mitarbeiter spiegelt sich aber auch in konkreten Zahlen wider. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 222 Transaktionen mit einem Rekordvolumen von 4,75 Mrd EUR neu abgeschlossen. Das ist ein gegenüber dem Vorjahr um 32 % gesteigertes Neugeschäftsvolumen. Noch wichtiger als die Volumenbetrachtung ist, dass die DVB in 76 % aller neuen Transaktionen in führender Rolle tätig war. In wenigen Jahren haben wir uns an die Spitze gearbeitet – und das weltweit.

Die Leistung der DVB Mitarbeiter kommt schließlich in einem gegenüber dem Vorjahr um über 60 % gesteigerten Jahresüberschuss in Höhe von 54,3 Mio EUR zum Ausdruck. Dies ist eine Zahl, die Sie als Aktionäre natürlich besonders interessiert, und ich bin mir sicher, dass Sie mit mir im Urteil über die Leistung der DVB Mitarbeiter einer Meinung sind:

Die DVB Mitarbeiter sind erstklassig!

Ich danke allen für ihren erfolgreichen Einsatz.

#### Chart 10: Mitarbeiter

Die DVB ist mittlerweile weltweit ein gesuchter Arbeitgeber, und ich freue mich besonders, dass sich die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Tiefststand 2004 von 334 auf 346 Mitarbeiter erhöht hat. Es sind insbesondere neue Transport Finance Spezialisten, die zu uns stoßen, um weitere Ertragspotentiale zu heben. Dabei bringen diese Spezialisten nicht nur Erfahrungen und Kenntnisse im internationalen Banking, sondern vor allem stets Spezialkenntnisse in Bezug auf die Assets des von Ihnen betreuten Transport Finance Segments mit. Im Durchschnitt verfügt jeder unserer Transport Finance und Corporate Finance Mitarbeiter über mehr als 10 Jahre Erfahrung im betreuten Verkehrssegment.

#### Chart 11: Nationalitäten in Transport Finance/Corporate Finance

Da die DVB ein globaler Player im Weltverkehrsmarkt ist und die meisten unserer Kunden ebenfalls global tätig sind, ist die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter von Bedeutung. So sind gegenwärtig 27 Nationalitäten unter den 203 Mitarbeitern im Transport Finance vertreten. Die Einwerbung internationaler Spezialisten wird auch ein Schwerpunkt unserer Personalarbeit bleiben.

#### Chart 12: Umstellung auf IFRS

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein Beispiel für die anspruchsvolle und erhebliche Kräfte bindende Arbeit war im vergangenen Jahr die Umstellung auf IFRS, die von unserem Rechnungswesen erfolgreich auf den Weg gebracht wurde.

Im folgenden werde ich Ihnen die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 auf IFRS-Basis darstellen und Ihnen an späterer Stelle auch noch mal einen detaillierten Einblick in die Komplexität von IFRS, an Hand von Überleitungsrechnungen von HGB auf die neuen Standards geben.

#### Chart 13: Kerninhalte des Jahresabschlusses 2005

Wie schon eingangs gesagt, verlief das Jahr 2005 außergewöhnlich erfolgreich. Es war das zweite Jahr, in dem wir unsere Erträge im Prinzip ausschließlich aus dem internationalen Transport Finance und Corporate Finance generierten. Ein um rund 41% auf 98,4 Mio EUR gestiegener Zinsüberschuss nach Risikovorsorge, ein um 34 % auf 60,5 Mio EUR gestiegener Provisionsüberschuss und entsprechend positive Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern sowie des Jahresüberschusses lassen nur ein Urteil zu:

Das Geschäftsmodell der neuen DVB generiert außergewöhnliche Ergebnisse.

Auf den Begriff außergewöhnlich werde ich in meinen Schlussbemerkungen zurückkommen. Worte wie „folgerichtig“, „erwartungsgemäß“ und „zugleich überraschend“ beschreiben die Ergebnisentwicklung vielleicht besser, aber immer noch unzureichend.

#### Chart 14: Kernpunkte der Geschäftsentwicklung

Folgende Eckpunkte prägten den Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr: Zum einen das lebhaftes Transport Finance Neugeschäft, wobei die DVB in 76 % aller Transaktionen - und dies ist eine ganz wichtige Nachricht und deshalb weise ich zum zweiten Mal darauf hin - eine führende Rolle einnahm. Wir haben außerdem im vergangenen Jahr weitere Ertragspotentiale durch Expansion in ertragreiche Spezialbereiche gehoben, so zum Beispiel durch den Einstieg in die Kreuzschiffahrtsfinanzierung. Hierfür haben wir eine spezielle Cruise Finance Einheit ins Leben gerufen. Das Corporate Finance Beratungsgeschäft wurde weiter erfolgreich vorangetrieben und besonders erfolgreich gestalteten sich die von uns gemeinsam mit Investoren getätigten Flugzeug- und Schiffsinvestitionen des Bereiches Group Investment Management..

Vor Jahren war die provozierende Frage mancher Wettbewerber: DVB – who?, oder: „Wer ist denn bloß die DVB?“ Die Antwort haben uns nun unsere Kunden gegeben. Wir werden zunehmend zum Vergleichsmaßstab im Wettbewerb. Dies ist unser Ziel.

Um künftig weiteres Wachstum im Transport Finance zu ermöglichen, stärkten wir deutlich unsere Eigenmittelbasis, unter anderem durch eine Erhöhung des Grundkapitals im Herbst vergangenen Jahres. Auch in unserer Refinanzierung haben wir neue Wege beschritten und erstmals eine internationale Bond Emission auch in erheblichem Umfang in Asien platzieren können. So wurden 45 % der fast zweifach überzeichneten Emission im asiatischen Raum platziert. Besonders wichtig im Hinblick auf die zukünftigen Eigenkapitalgrundsätze nach Basel II war uns außerdem die Fertigstellung des internen Rating Modells, das gerade von der Bankenaufsicht geprüft wurde.

#### Chart 15: Zwischenüberschrift

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme nun zum zweiten Abschnitt meiner Rede, in dem ich Ihnen etwas ausführlicher die Entwicklung unseres Kreditportfolios und der dahinter stehenden Besicherungsstrukturen erläutern möchte.

#### Chart 16: Nominales Kundenkreditvolumen

Insgesamt erreichte das nominale Kundenkreditvolumen der DVB zum 31.12.2005 eine Höhe von 10,78 Mrd EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 8,16 Mrd EUR einer Steigerung von 32 % entspricht. Lediglich 1,8 % bzw. 190 Mio EUR entfallen noch auf die vom D-Marketing betreuten, nicht mehr strategiekonformen Engagements.

#### Chart 17: Transport Finance – Portfolio (Entwicklung in Euro)

Gehen wir nunmehr auf die Ebene des Transport Finance Portfolios, so hat sich dieses im vergangenen Jahr um 2,4 Mrd EUR bzw. 30,5 % auf 10,32 Mrd EUR erhöht. Das größte Wachstum entfiel dabei auf den Bereich Aviation: Hier legte das nominale Kundenkreditvolumen um 35,9 % auf nunmehr fast 3 Mrd EUR zu. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der anderen Bereiche entfielen am Jahresende 55,5 % unseres Kreditportfolios auf Shipping, 29 % auf Aviation, 9,3 % auf den Bereich Land Transport und 6,2 % auf Transport Infrastructure.

Eine Steigerung des Kreditportfolios um 30 % - ist das gesund? Diese Frage könnte man stellen, und sie ist aus meiner Sicht auch eine berechtigte Frage. Keine Sorge, wir erliegen nicht dem Größenwahn. Wir steuern und wollen gemessen werden an der Profitabilität der DVB und nicht an Volumensgrößen. Wie Sie aus den Vorjahren noch wissen, haben die Währungsentwicklungen einen großen Einfluss auf unser Geschäft und dort vor allem die US Dollar - Euro Relation.

So bilanziert die DVB in Euro, aber fast drei Viertel des gesamten Portfolios werden in US-Dollar ausgereicht. Im Shipping Portfolio valutierten im vergangenen Jahr 80 %, und im Aviation Portfolio sogar 96 % auf US Dollar Basis.

#### Chart 18: Wechselkurs EUR/USD

Während das Jahr 2004 von einem gegenüber dem US Dollar an Stärke gewinnenden Euro gekennzeichnet war, hat sich das Bild 2005 mehr oder weniger umgekehrt, das heißt der Euro hat gegenüber dem US Dollar an Wert verloren. Dementsprechend fielen die Steigerungsraten bei der Entwicklung des Transport Finance Portfolios auf US Dollar Basis um einiges niedriger aus als auf Euro Basis.

#### Chart 19: Transport Finance – Portfolio (Entwicklung in US-Dollar)

Danach legten wir im Transport Finance Portfolio auf US Dollar Basis um insgesamt 13 % zu. Damit liegen wir im Rahmen unserer Mehrjahresplanung. Während ein Großteil der Erträge der DVB in der Gewinn- und Verlustrechnung in US Dollar anfallen, fallen die Kosten in großem Umfang in Euro an. Um die aus reinen Währungsschwankungen resultierenden Unsicherheiten für das Unternehmensergebnis im Laufe eines Geschäftsjahres herauszunehmen, hatten wir daher - wie in den Vorjahren - die erwarteten US Dollar Überschüsse aus dem Zins- und Provisionsgeschäft für das Geschäftsjahr 2005 erneut durch Kurssicherungsgeschäfte zum Planungszeitpunkt abgesichert.

#### Chart 20: Portfolio Details 2005/2004

Im Folgenden möchte ich noch kurz die Marktentwicklung in den einzelnen Teilportfolios des Transport Finance Gesamtportfolios erläutern. Der Geschäftsbereich Shipping Finance konnte mit Ergebnissen auf Rekordniveau die Erwartungen erneut übertreffen. Dabei hatte sich die Wettbewerbssituation 2005 insbesondere dadurch verschärft, dass einige neue Wettbewerber, angezogen von der guten Entwicklung der Schifffahrtsmärkte, auf den Markt drängten und zunehmend Abschlüsse zu niedrigen Margen tätigten. Das nennen wir: dem Schweinezyklus nachlaufen. Aufgrund der guten Entwicklung der Schifffahrtsmärkte kam es außerdem weiterhin zu erheblichen vorzeitigen Tilgungen durch die Schiffseigner. Durch Fokussierung auf Transaktionen mit angemessenem Risiko-Ertrags-Verhältnis und vor allem durch die Ausrichtung auf besondere Segmente der Schifffahrt ist es den Schiffsfianziern der DVB gelungen, eine durchschnittliche Neugeschäftsmarge von 139 Basispunkten zu erzielen, die nur unwesentlich unter der Durchschnittsmarge des Vorjahres lag.

Auch im Bereich Aviation Finance war das Neugeschäft auf Rekordniveau, was zu dem Anstieg des Aviation Portfolios um 35,9 % auf fast 3 Mrd EUR führte. Hier stellte sich die Marktsituation für die DVB weiterhin recht günstig dar, und die durchschnittliche Neugeschäftsmarge konnte auf bemerkenswerte 216 Basispunkte gesteigert werden.

Im Bereich Land Transport konnte ebenfalls das Volumen als auch der Ertrag des Portfolios weiter gesteigert werden. In knapp 81 % des Neugeschäfts hatten wir dabei eine führende Rolle inne, was - wie auch die eingangs gezeigte Auszeichnung für diesen Bereich verdeutlicht – eine hervorragende Grundlage für weiteres Wachstum in diesem Portfolioteil ist.

Erfolgreich war auch die Entwicklung unseres Transport Infrastructure Portfolios, wobei der DVB bei einigen Neutransaktionen erneut die Rolle eines Lead Arrangers zukam.

In der Gesamtbetrachtung des Portfolios ist nochmals hervor zu heben, dass die Zahl der Neugeschäfte deutlich gesteigert werden konnte, während die durchschnittliche Neugeschäftsmarge über alle Transport Finance Bereiche nahezu konstant geblieben war und dies in einem von zunehmendem Wettbewerb bestimmten Umfeld. Kompetenz, Erfahrung sowie die Selektion der Markt- und Assetsegmente differenzieren uns.

#### Chart 21: Transport Finance Portfolio – Besicherungsstruktur

Darüber hinaus entspricht es dem Geschäftsmodell der DVB, bewusst und selektiv Asset Risiken einzugehen. Das heißt konkret, dass im Mittelpunkt der Kreditentscheidung zu aller erst das Asset, also der zu finanzierende Anlagegegenstand, wie zum Beispiel der Flugzeugtyp, und nicht in der ersten Stufe das Unternehmen, das ein Asset finanzieren möchte, steht. An dieser Stelle spielt unser Research eine besonders wichtige Rolle, denn Aufgabe der DVB Research Teams ist es, diejenigen Assets und Assetklassen zu identifizieren, bei denen man in der Zukunft, das heißt über die Laufzeit der Kredite, mit akzeptablen Wertverläufen und akzeptablen Charter- bzw. Leasingraten rechnen kann. Nur wenn die Experten aus dem Research gemeinsam mit den Experten aus den Markt- und Kreditbereichen des Transport Finance von den Wertverläufen der Assets überzeugt sind, stellen wir Kredit- und/oder Eigenkapitalprodukte zur Verfügung. Unsere Finanzierungen sind dabei grundsätzlich voll durch Assets besichert.

Dies bedeutet, dass wir in unserem Transport Finance Portfolio einen großen Wert auf eine stabile Besicherungsstruktur legen. Wie Sie sehen können, hat sich die Besicherungsstruktur 2005 im Vergleich zu 2004 nochmals deutlich verbessert, das heißt 81,2 % unseres gesamten Transport Finance Portfolios weisen eine Loan-to-Value-Ratio von weniger als 60 % auf. Die Loan-to-Value-Ratio gibt das Verhältnis zwischen der Kreditsumme und dem Marktwert der finanzierten Assets an. Je niedriger die Loan-to-Value-Ratio ist, um so eher ist ein Kredit auch gegenüber Asset-Wertausschlägen nach unten abgesichert.

Eine weitere bedeutende Einzelheit: den Anteil der unbesicherten Geschäfte am Gesamtportfolio haben wir mehr als halbiert auf nur noch 1,4 %.

#### Chart 22: Shipping Portfolio – Besicherungsstruktur

Greifen wir aus dem gesamten Transport Finance Portfolio das Shipping Portfolio heraus, so können Sie erkennen, dass sich die Besicherungsstruktur ebenfalls weiter verbessert hat. So ist hier der Anteil des Teilportfolios, der innerhalb eines 60%igen Beleihungsauslaufs liegt, von 77 % auf 83 % gestiegen. Der Anteil des unbesicherten bzw. des durch sonstige Sicherheiten unterlegten Geschäfts wurde strategischen Vorgaben des Vorstands zufolge weiter reduziert.

#### Chart 23: Shipping Portfolio nach Schiffstypen

Wenn Sie einen Blick auf unser Schifffahrtsportfolio, unterteilt nach den von der DVB finanzierten Schiffstypen, werfen, werden Sie feststellen, dass wir unsere Engagements und damit unser Risiko auf relativ viele Schifffahrtssegmente verteilt haben. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei Chancen, die sich außerhalb des Mainstreams ergeben. Nach unserer Kenntnis hat die DVB gegenüber anderen in der Schiffsfinanzierung tätigen Banken das am breitesten diversifizierte Portfolio – eine weitere Stärke der DVB.

#### Chart 24: Shipping Portfolio nach Schiffstypen - Veränderungen

Beispiele: Wir haben im vergangenen Jahr bewusst unser Engagement im Bereich der Containerschifffahrt reduziert. Am Jahresende 2005 entfielen nur noch 10,4 % des gesamten Portfoliovolumens auf die Containerschifffahrt, im Vergleich zu 15,5 % im Jahr davor. Dagegen bauten wir unser Engagement im Offshore Sektor von 9,7 % in 2004 auf 14,5 % in 2005 aus. Außerdem stärkten wir unsere Präsenz in der Finanzierung von Kreuzfahrtschiffen. Hier haben wir unser Engagement von 1,6 % Portfolioanteil in 2004 auf 4,4 % im Jahr 2005 gesteigert.

Derartige unterjährige Portfolioveränderungen sind - wie schon mehrfach betont – Ergebnisse intensiver Researcharbeit. Wie dies aussieht, möchte ich Ihnen kurz am Beispiel der Containerschifffahrt verdeutlichen.

#### Chart 25: Zeitcharterraten in der Containerschifffahrt Entwicklung und Prognose

Diese befand sich in den vergangenen Jahren im Aufwind, was die Entwicklung der Zeitcharterraten deutlich macht. Zum Ende des vergangenen Jahres und auch in diesem Jahr sehen wir allerdings in der Containerschifffahrt und vor allem bei den großen Schiffstypen Rückgänge der Zeitcharterraten, die darauf zurückzuführen sind, dass die gegenwärtige Angebotszunahme durch neu in Fahrt gesetzte Containerschiffe das Wachstum auf der Nachfrageseite übersteigt. Dieses temporäre Überangebot führt zu Rückgängen bei den Zeitcharterraten. In unserem Research erstellen wir auch Prognosen über die längerfristige Entwicklung. In dem speziellen Fall der Containerschifffahrt gehen wir zum Beispiel davon aus, dass erst wieder ab dem Jahr 2008 mit einer besseren Marktsituation für Eigner von Containerschiffen zu rechnen ist.

#### Chart 26: Neubaupreise für Containerschiffe Entwicklung und Prognose

Ein Überangebot auf der Tonnageseite hat unmittelbar Auswirkungen auf die Neubaupreise. Das heißt, die Schlussfolgerung für uns ist daher, in der Finanzierung von Containerschiffen erst dann wieder stärker einzusteigen, wenn die Werte einen gewissen Boden erreicht haben, von dem sie sich wieder nach oben entwickeln. Umgekehrt vermeiden wir es, Schiffe zu finanzieren, wenn sich deren Neubaupreise auf Höchstständen bewegen.

#### Chart 27: Shipping – Asset Ausblick

Derartige Analysen werden für alle Segmente, in denen wir tätig sind, kontinuierlich gemacht, und ich möchte Ihnen an dieser Stelle zeigen, wie wir die zukünftige Entwicklung einzelner Marktsegmente und der entsprechenden Schiffstypen und Assetklassen einschätzen. So sehen wir zum Beispiel die Entwicklung von Kreuzfahrtschiffen und Offshore-Einrichtungen weiterhin positiv, während wir eher pessimistisch eingestellt sind im Hinblick auf besonders große Containerschiffe.

#### Chart 28: Aviation Portfolio – Besicherungsstruktur

Genauso ist die Vorgehensweise im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Aviation Portfolios. Ein Blick auf die aktuelle Besicherungsstruktur zeigt, dass wir im vergangenen Jahr einen besonders deutlichen Anstieg des Portfolioanteils mit einer Loan-to-Value-Ratio von bis zu 60 % erreicht haben, nämlich von 69,1 % auf 79,3 % . Dies spiegelt zum einen die fortschreitende Erholung der Flugzeugwerte wider, zum anderen ist sie das Ergebnis der strikten Einhaltung unserer konservativen Kreditpolitik. Diversifizierung ist und bleibt auch unsere Devise im Aviation Portfolio. Flugzeug ist nicht gleich Flugzeug.

#### Chart 29: Aviation Portfolio nach Flugzeugklassen 2005

Im Aviation Portfolio diversifizieren wir unter anderem hinsichtlich der Flugzeugklassen sowie nach den finanzierten Flugzeugtypen. Aufgrund unserer Markteinschätzungen haben wir zum Beispiel im vergangenen Jahr die Engagements bei Narrowbody Passagierflugzeugen erhöht und Engagements bei Widebody Passagierflugzeugen reduziert.

#### Chart 30: Aviation Portfolio nach Flugzeugtypen 2005

Was die Diversifizierung im Hinblick auf die unterschiedlichen Flugzeugmuster, die wir finanzieren, betrifft, ist das Verhältnis der Engagements bei Airbus und Boeing Flugzeugen weitgehend ausgeglichen, was auch den gegenwärtigen Marktanteilsverhältnissen dieser Hersteller entspricht. Nur zwei Flugzeugtypen, nämlich der Airbus 320 und die Boeing 737, haben einen Anteil am Portfolio von mehr als 10 %. Beide gehören zu den Arbeitspferden der Fluggesellschaften.

#### Chart 31: Aviation Portfolio nach Flugzeugbaujahren 2005

Weiterhin ist von Bedeutung, dass wir im Wesentlichen junge Flugzeuge in unserem Portfolio haben. Das heißt 72,4 % der von uns finanzierten Flugzeuge sind jünger als 10 Jahre. Und ein Drittel des gesamten Portfolios besteht aus Flugzeugen, die sogar jünger als drei Jahre sind. Auch hier möchte ich beispielhaft deutlich machen, wo wir bei der Research Arbeit ansetzen.

#### Chart 32: Entwicklung monatlicher Leasingraten

Wir schauen uns sehr intensiv an, wie sich die Leasing Marktraten für einzelne Flugzeugtypen entwickeln. Sie sind nämlich ein guter Indikator für die damit verbundene Entwicklung der Flugzeugwerte. So sehen wir seit einiger Zeit bei ausgewählten Flugzeugtypen der Kategorie Single Aisle Aircraft - das sind Flugzeuge mit einem Mittelgang, die auf Kurz- und Mittelstrecken eingesetzt werden - dass die Leasingraten wieder anziehen, was mit einem Wiederanstieg der Flugzeugwerte korreliert.

#### Chart 33: Aviation – Asset Ausblick

Aber auch hier ist unser Blick nicht nur auf das laufende Jahr, sondern auf eine längere Zukunft gerichtet. So entwickeln wir eigene Einschätzungen, wie sich die Flugzeugwerte für bestimmte Flugzeugklassen und –typen in den kommenden Jahren entwickeln werden. Grün steht hier für eine eher positive Einschätzung, gelb für eine eher neutrale, und rot für eine eher pessimistische Einschätzung. Ein solcher Ausblick wird von uns ständig überprüft und fortgeschrieben.

#### Chart: 34: Zwischenüberschrift

Meine verehrten Damen und Herren,  
lassen Sie mich jetzt noch näher auf einige Finanzzahlen eingehen. Zunächst einmal möchte ich Ihnen die einzelnen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung erläutern.

#### Chart 35: Überblick: Gewinn- und Verlustrechnung

Dabei möchte ich mich auf einige wesentliche Aussagen konzentrieren und Sie für die näheren Erläuterungen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung auf IFRS-Basis auf den heute ausliegenden Geschäftsbericht verweisen.

Danach ist der Zinsüberschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr um 18,6% auf 113,3 Mio EUR angestiegen. Aufgrund der geringeren Risikovorsorge im Kreditgeschäft weist der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge sogar einen Anstieg von 40,6 % auf 98,4 Mio EUR auf. Wir freuen uns auch wieder über den Anstieg des Provisionsüberschusses um 34,1 % auf 60,5 Mio EUR, in dem neben den Provisionen für von uns arrangierte Kredittransaktionen die Provisionen aus Beratungsmandaten des Corporate Finance Bereichs eingeflossen sind. Unter Berücksichtigung sonstiger Ergebnisse und unter Abzug der Verwaltungsaufwendungen erreichte der DVB Konzern ein um 39,3 % auf 58,5 Mio EUR gesteigertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern.

Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und Ertrag und Minderheitenanteilen, die als Funding von externen Gesellschaftern in die voll konsolidierten NFC und Deucalion Fonds eingebracht wurden, ergab sich ein um 60,7 % auf 54,3 Mio EUR gesteigerter Jahresüberschuss.

Nach Dotierung der Gewinnrücklagen mit 45,5 Mio EUR stieg der Bilanzgewinn von 6,6 Mio EUR auf 9,5 Mio EUR. Wie in den Vorjahren angekündigt, nutzen wir unsere nun erreichte Profitabilität zur Stärkung unserer Kapitalbasis und um weiteres ertragsstarkes Bilanzwachstum zu ermöglichen.

### Chart 36: Risikovorsorge

Eine nähere Betrachtung verdient das Thema Risikovorsorge, denn hier haben wir erfreulicherweise einen Rückgang bei den Neuzuführungen und außerdem Auflösungen aufzuweisen. Dabei möchte ich Sie an dieser Stelle auch noch einmal auf unser vom Bereich D-Marketing gemanagtes Restportfolio von nicht mehr strategiekonformen Krediten hinweisen, da hier Zuführungen und Abschreibungen in Höhe von 5,2 Mio EUR Auflösungen in Höhe von 8,4 Mio EUR gegenüberstanden. Auch mit dem in vergangenen Jahren aufgebauten Bestand an Risikovorsorge für D-Marketing, der zum Jahresende 2005 58,5 Mio EUR betrug, sind wir ausreichend abgesichert.

Die IFRS Regeln haben auch Einfluss auf die Bemessung der Risikovorsorge. Während diese in der Vergangenheit entsprechend den Vorschriften des HGB überwiegend auf Basis von Nominalwerten ausstehender Kredite ermittelt wurden, verlangen die IFRS eine barwertige Betrachtung des Verlustpotentials. Hierzu sind im Rahmen eines Impairment Tests die künftigen Rückflüsse jedweder Form aus einem Kredit zu schätzen und mit dem individuellen Effektivzins des Kredites zu diskontieren. Ist der so ermittelte Barwert dieser Rückflüsse geringer als der ausstehende Buchwert, muss in Höhe der Differenz eine Risikovorsorge gebildet werden. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios erfolgt dabei aufgrund des stark individualisierten Geschäfts der DVB regelmäßig auf Basis individueller Engagements.

Die im Vergleich zum HGB veränderte Vorgehensweise der Werthaltigkeitsprüfung führt konzeptionell zu einer zeitlich veränderten Zuführung oder Auflösung der Risikovorsorge im IFRS-Abschluss. So ist der Bestand an Risikovorsorge im IFRS Abschluss um 4,9 Mio EUR höher als im vergleichbaren HGB Konzernabschluss.

### Chart 37: Entwicklung der Aufwendungen

Was die Aufwendungen betrifft, verzeichneten wir im vergangenen Jahr nach einer längeren Zeit von Kostensenkungen wieder einen Kostenanstieg, der aber im Wesentlichen daraus resultiert, dass wir den Ausbau von Spezialistentteams im Transport Finance und Corporate Finance weltweit fortgesetzt haben, zum anderen aber auch aufgrund des erfreulichen Ergebnisses erhöhte Bonusrückstellungen für die Mitarbeiter der DVB angefallen sind.

Sie wissen aus früheren Hauptversammlungen und Veröffentlichungen, dass wir die DVB nach drei Kennzahlen steuern: Return on Equity, Cost-Income-Ratio und Kernkapitalquote. Während wir ansonsten bei der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS – dies werde ich Ihnen gleich noch etwas genauer darstellen – bei den entscheidenden Finanzzahlen kaum größere Veränderungen bzw. Abweichungen verzeichnen, sieht dies bei den Kennziffern Cost-Income-Ratio und Return on Equity etwas anders aus.

### Chart 38: Cost-Income-Ratio

Bei den Kennzahlen nach HGB haben wir uns das mittelfristige Ziel gesetzt, die Cost-Income-Ratio unter 50 % zu bringen. Nach HGB sind wir diesem Ziel mit 53,6 % weiter näher gekommen. Dagegen weist die Cost-Income-Ratio nach IFRS eine leichte Steigerung von 56,8 % auf 58,7 % auf. Ein wesentlicher Grund liegt in der unterschiedlichen Handhabung der Zinszahlungen an die stillen Gesellschafter, die nach IFRS jetzt dem operativen Ergebnis zugerechnet werden.

#### Chart 39: Return on Equity vor Steuern

Ebenso gibt es Unterschiede beim RoE vor Steuern. Hier haben wir uns bei der Steuerung nach HGB als mittelfristiges Ziel die Erreichung eines RoE vor Steuern von 20 % gesetzt. Nach HGB sind wir diesem Ziel mit 17,1 % im vergangenen Jahr auch schon weiter näher gekommen. Dagegen weist der RoE vor Steuern nach IFRS einen Anstieg auf 15,9 % auf. Hier wirken sich höhere Kapitalzurechnungen aus.

An dieser Stelle ist es angebracht, einige Aussagen über die Veränderungen zu machen, die sich aus der Überleitung von HGB zu IFRS ergeben haben. Auch hier konzentriere ich mich auf einige wesentliche Besonderheiten und möchte Sie für Details auf den Geschäftsbericht verweisen.

Die DVB hat gemäß der entsprechenden Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffs der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards vom 19. Juli 2002 erstmalig den Konzernabschluss 2005 nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Damit veröffentlicht die DVB nun Zahlen, die nicht mehr auf dem uns bekannten handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip beruhen, sondern die vollumfänglich den angelsächsisch geprägten Anforderungen des so genannten „true and fair view“ mit der entsprechenden Zeitwertbilanzierung entsprechen.

Für mich persönlich stellt sich allerdings die Frage, ob die Anwendung der IFRS angesichts ihrer Komplexität und ihrer Interpretations- und Erklärungsbedürftigkeit immer zu einer verbesserten Aussagefähigkeit führt. Insbesondere die kurzfristig orientierte Marktbewertung vieler zur langfristigen Sicherung eingesetzter Instrumente kann zu großen Ergebnisvolatilitäten führen, die sich dann in späteren Berichtsperioden wieder umkehren können. Ich zweifle, ob man nach kurzfristigen Gesichtspunkten ein Unternehmen steuern sollte. Diese kurzfristige, angelsächsische Orientierung entspricht nicht der langfristig ausgelegten, internen Steuerungsphilosophie der DVB.

#### Chart 40: Auswirkungen von IFRS/IAS auf das Eigenkapital zum 31.12.2005

Zum besseren Verständnis der IFRS Zahlen möchte ich Ihnen daher im Folgenden die wesentlichen Unterschiede zwischen dem ausgewiesenen IFRS Eigenkapital und dem entsprechendem HGB Eigenkapital zum 31.12.2005 aufzeigen.

Das ausgewiesene Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2005 inklusive der Minderheitenanteile beträgt 629,6 Mio EUR und liegt somit nur geringfügig mit 15,9 Mio EUR über dem Eigenkapital in Höhe von 613,7 Mio EUR, welches sich nach den HGB Vorschriften ergeben würde.

Eigenkapital erhöhend hat sich dabei ausgewirkt, dass unter IFRS sowohl die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340 f HGB als auch der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB nicht anerkannt wird und somit beides unter IFRS in das Eigenkapital wandert.

Dagegen werden die Einlagen der stillen Gesellschafter, die unter HGB als auch unter den bankrechtlichen Vorschriften des KWG als Eigenkapital ausgewiesen werden, aufgrund der Endlichkeit der Laufzeit unter IFRS als nachrangige Verbindlichkeiten gezeigt. Dies führt zu einer Reduzierung des Eigenkapitals um 77,5 Mio EUR.

Ein weiterer, wesentlicher Eigenkapitalerhöhungseffekt resultiert aus dem vergrößerten Konsolidierungskreis unter IFRS. Wie sie dem Anhang entnehmen können, werden unter IFRS neun weitere Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, die insgesamt ein zusätzliches Eigenkapital von 45,4 Mio EUR mitbringen.

Ein weiterer wesentlicher Eigenkapitaleffekt entsteht aus der Anwendung des so genannten IAS 12, der die Behandlung von latenten Steuern regelt. Unter IAS ergibt sich daraus eine Eigenkapitalminderung im Vergleich zu HGB von 33,1 Mio EUR.

Der Effekt aus der Anwendung des für Banken bedeutenden IAS 39 beträgt 11,4 Mio EUR, welches zu einer Eigenkapitalreduzierung nach IFRS führt. Grund ist hierbei unter anderem die unter IFRS höhere gebildete Risikovorsorge im Vergleich zu den handelsrechtlich zulässigen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Alle anderen Effekte gleichen sich weitgehend aus und führen zu einer Eigenkapitalvermehrung von 1,1 Mio EUR unter IFRS. Für die interessierte Fachwelt möchte ich nur ein paar Beispiele geben, die hier zu Eigenkapitaleffekten führen: Unterschiedliche Berechnung von Rückstellungen unter HGB und IFRS, insbesondere bezüglich der Pensionsrückstellungen, unterschiedliche Aktivierungsvorschriften bei immateriellen Vermögensgegenständen, Wegfall der regulären Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert unter IFRS und viele andere, zum Teil auch nur geringfügige Abweichungen, die allerdings ebenfalls Zusatzarbeiten im Rechnungswesen verursachen.

Wie bereits erwähnt, beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern nach IFRS für 2005 58,5 Mio EUR. Bei der Anwendung der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften würde sich für 2005 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern von 57,0 Mio EUR ergeben. Auch hier ist festzuhalten, dass sich hinter der nur geringfügigen Abweichung in Höhe von 1,5 Mio EUR zum Teil größere Unterschiede befinden, die sich im Ergebnis allerdings in 2005 weitgehend ausgleichen.

Insbesondere soll an dieser Stelle nochmals auf die Bedeutung des IAS 39 für Banken hingewiesen werden. Der IAS 39, der nicht nur inhaltlich sehr umstritten ist, sondern auch in den letzten Jahren mehrfach geändert worden ist, regelt die Behandlung von so genannten Financial Instruments, also auch die Behandlung von Derivaten.

Alle Derivate müssen danach im Gegensatz zum HGB mit ihren Zeitwerten in die Bilanz und in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen werden. Dadurch und durch die entsprechenden Bewertungsvorschriften des IAS 39 können große, zum Teil betriebswirtschaftlich nicht gerechtfertigte Schwankungen in den Ergebnissen bzw. im Eigenkapital der betreffenden Banken entstehen. Dies hat sich bereits bei anderen Banken in der Vergangenheit gezeigt.

Auch bei der DVB, die ihre Zins- und Währungsrisiken weitestgehend absichert, können entsprechende Volatilitäten nicht ausgeschlossen werden. Wir sind aber überzeugt, dass sie in einem vertretbaren Rahmen auftreten und den Erfolgsweg der DVB in keinem Fall beeinträchtigen werden.

Ich hoffe sehr, dass Anteilseigner, Investoren, Analysten, Journalisten und Ratingagenturen durch diese neuen, angelsächsisch bestimmten und die europäische Unternehmenskultur teilweise ignorierenden Rechnungslegungsvorschriften einen Mehrwert erhalten. Für uns war die Umstellung auf IFRS eine große Zusatzbelastung. Den einmaligen Mehraufwand an externen IT Investments und Beratungskosten in der Projektphase schätzen wir auf rund 3 Mio EUR. Dazu kommt natürlich eine erhebliche Inanspruchnahme der internen Ressourcen. Und aufgrund der zahlreichen Änderungen geht dies ja weiter. Ich möchte unserem Rechnungswesenteam und seinem Leiter sehr danken für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes. Unser Wirtschaftsprüfer PWC hat bestätigt, dass er bisher noch kein so gut abgelaufenes IFRS Projekt gesehen hat.

Unser wesentliches Augenmerk gilt meistens unseren Vertriebseinheiten. Dabei übersehen wir oft, mit welchem Einsatz die internen Bereiche zum Funktionieren, zur Kontrolle und damit zum Erfolg der Bank beitragen. Gerade im Juni hat die Bankenaufsicht unser internes Ratingmodell geprüft, welches uns einen riesigen Schritt in der Risikobemessung und –kontrolle weiterbringt. Darüber hinaus wird das Modell unter den Basel II Regeln zu einer erheblichen Eigenkapitalentlastung führen. Ein weiteres Beispiel für exzellentes Wirken.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wenn Sie sich mit der Entwicklung der DVB in den vergangenen Jahren befasst haben und die meisten der heute anwesenden Aktionäre – und ich sehe hier im Saal eine ganze Reihe mir vertrauter Gesichter – verfolgt schon seit geraumer Zeit den Wandel der DVB, so werden Sie feststellen, dass die Entwicklung unserer Gesellschaft eine Erfolgsstory ist. Aber das letzte Kapitel dieser Erfolgsstory ist noch längst nicht geschrieben, vielmehr möchten wir noch viele Fortsetzungen dieser Erfolgsstory schreiben. So sehen wir noch viele weitere gewinnträchtige Wachstumspotentiale in den von uns bedienten Marktsegmenten. Um diese heben zu können, haben wir im vergangenen Jahr eine Grundkapitalerhöhung durchgeführt.

#### Chart 41: Kapitalerhöhung

Aus der Kapitalerhöhung floss der DVB insgesamt ein Bruttoerlös von 105,4 Mio EUR zu, von denen 21,7 Mio EUR in das satzungsgemäße Grundkapital und 83,7 Mio EUR in die Rücklagen eingestellt wurden.

An dieser Stelle möchte ich allen Aktionären – den großen wie den kleinen - unserer Gesellschaft danken, die an dieser Kapitalerhöhung teilgenommen haben und damit ihr Vertrauen in die DVB zum Ausdruck gebracht haben. Ihr erhöhtes Engagement hat sich schon heute gelohnt.

#### Chart 42: Entwicklung der KWG-Kapitalquoten nach Feststellung des Jahresabschlusses

Die Kernkapitalquote erreichte nach Feststellung des Jahresabschluss 6,8 % und die Gesamtkapitalquote der DVB 10,2 %. Der Effekt aus der Mittelzuführung im Rahmen der Grundkapitalerhöhung wurde dabei bereits durch das vorweg genommene Portfoliowachstum und durch die veränderten Währungsrelationen kompensiert.

#### Chart 43: Ratingentwicklung

Die Geschäftserfolge aus der strategischen Entwicklung der Bank sowie die durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben im vergangenen Jahr und zu Beginn dieses Jahres positive Auswirkungen auf das Rating der DVB Bank gehabt. So stufte uns die Ratingagentur Standard & Poor's am 29. Juli 2005 im Langfrustrating auf A- herauf, während Moody's Investors Service mit einer Aufwertung des Langfrustratings der DVB im Februar 2006 folgte. Auch diese Ratingmaßnahmen zeigen, dass die DVB auf dem richtigen Weg ist. Die Verbesserung der Profitabilität, die stabile Risikosituation und der solide Ausbau der Eigenmittel werden auch weiterhin eine tragende Rolle spielen.

#### Chart 44: Aktienkursentwicklung

Alle diese Nachrichten sind gute Nachrichten für die Entwicklung der DVB Aktie, die 2005 eine sehr positive Entwicklung durchlaufen hat. Ein Vergleich der Jahresschlusskurse 2004 zu 2005 verdeutlicht einen Kursanstieg um mehr als 75 % von 103,75 EUR auf 182,00 EUR. Diese Kursentwicklung könnte verschiedene Ursachen haben. Zum einen ist es sicherlich die sehr positive Entwicklung der Geschäftsergebnisse der DVB Bank; andererseits hängt die Kursentwicklung aber sicherlich auch mit der durch den geringen Free Float der DVB Aktie entstandenen Marktengung und möglicherweise mit Spekulationen über einen Squeeze Out zusammen.

Die Spekulationen um einen Squeeze Out begleiten uns ja nun schon seit mehreren Hauptversammlungen. Doch bin ich heute überzeugter denn je, dass Anleger, die zunächst primär auf eine solche Entwicklung gesetzt haben, mittlerweile erkennen, dass die DVB Aktie alleine aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ein langfristig gutes Investment ist und bleibt.

#### Chart 45: Zwischenüberschrift

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich Ihnen wie in jedem Jahr kurz das Ergebnis des ersten Quartals 2006 vorstellen, das wir am 23. Mai 2006 veröffentlicht haben. Dies ist auch bereits die nächste Fortsetzungsepisode unserer Erfolgsstory, denn auch im ersten Quartal hat sich die positive Entwicklung noch verstärkt.

#### Chart 46: Entwicklung der Erträge (31. März 2006)

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge legte um 47,6 % auf 36,3 Mio EUR zu. Die Provisionserträge erhöhten sich um 13,1 % auf 17,1 Mio EUR.

Die Aufwendungen blieben dagegen weitgehend auf Vorjahresniveau bzw. waren leicht rückläufig.

#### Chart 47: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (31. März 2006)

Beides zusammengenommen – wachsende Erträge und konstante Aufwendungen – ergaben für die DVB im ersten Quartal ein um 112,4 % auf 30,8 Mio EUR gesteigertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern.

#### Chart 48: Strategische Entwicklung

In früheren Hauptversammlungen hatte ich Ihnen schon mehrfach unsere strategischen Ziele skizziert. Hauptziel bleibt die weitere Steigerung des Return on Equity vor Steuern und die Senkung der Cost-Income-Ratio, was wir im Wesentlichen durch die weitere Expansion unserer Investment Management Aktivitäten und von Beratungsleistungen im Rahmen von Corporate Finance sowie generell durch die Entwicklung neuer Ertragsströme realisieren möchten.

#### Chart 49: Steigerung der Profitabilität (HGB)

Die strategischen Zielgrößen der wesentlichen Kennziffern bleiben nach HGB unverändert: 20 % RoE, 40 % Cost-Income-Ratio und 8 % Kernkapitalquote bis zum Jahr 2009.

Ich wäre nicht überrascht, und Sie wären darüber nicht enttäuscht, wenn wir dieses Ziel schon früher erreichen werden – und dies nach HGB und IFRS Rechnungslegungsvorschriften. Weltweit sind die Geschäftsmöglichkeiten für die DVB weiterhin sehr gut. Hohe Investitionen in neue Transportmittel und in vielen Segmenten steigende Mietraten mit stabilen oder auch anziehenden Preisen für gebrauchte Fahrzeuge schaffen ein günstiges Neugeschäftsumfeld. Vorsicht gilt in einzelnen Teilbereichen der Schifffahrt durch Überkapazitäten, die in Form von Neubauten zwischen 2006 und 2008 in die Märkte drängen werden. Mit Verwunderung und Skepsis beobachten wir das Verhalten einiger Wettbewerber im Markt, vor allem vieler Newcomer, die jetzt auch mitspielen wollen. Mit kritischem Interesse verfolgen wir die neuen Kapitalströme – ob Hedge Fonds oder Private Equity – die überreichlich in die Transportsektoren fließen. Es ist viel unerfahrenes Geld im Markt.

Das Transportgeschäft ist ein sehr zyklisches Geschäft. Abschwünge werden uns zusätzliche und neue Servicemöglichkeiten eröffnen. Wir bereiten uns darauf vor. Erst dann werden unsere Stärken voll wirken.

#### Chart 50: Ziele 2006

Wie ich eingangs ausgeführt habe, war 2005 ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr und nach den ersten Monatsergebnissen kann ich nicht ausschließen, dass 2006 ähnlich außergewöhnlich gut abschließen wird.

Für uns gilt es mit der gleichen Disziplin und Konsequenz, mit der wir den Totalumbau der DVB betrieben haben, jetzt eng in unserem einmaligen Geschäftsmodell zu bleiben und das Risikomanagement weiter zu verfeinern. Jetzt müssen wir die Nachhaltigkeit unserer Entwicklung beweisen.

Wichtig ist, dass wir die einmalige Leistungskette unserer Dienstleistungen in allen seinen Komponenten gleich bedeutend und ertragsorientiert an den Kunden bringen. Wir nennen dies das „One Stop Shopping“ Konzept. Die DVB berät, strukturiert, platziert und steht – wenn die Rentabilität stimmt – auch mit der eigenen Bilanz zur Verfügung: bei Eigenkapital, Fremdkapital, Kapitalmarktprodukten einschließlich Verbriefung zur Finanzierung von großvolumigen Investitionen in Verkehrsmittel.

Neue Finanzierungsdienstleistungen und weitere Spezialsegmente werden die Erreichung unserer Ziele 2006 sehr wahrscheinlich machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Nachhaltigkeit der Ergebnisse ist unser Ziel, die Entwicklung der DVB Bank zur „Besten“ im Markt ist unser langer Weg. Außergewöhnliche Jahresabschlüsse sind uns auf diesem Weg durchaus willkommen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

#### Chart 51: Standbild